

NACHRICHTENBLATT N° 112, Juni 2024

Liebe Freundinnen und Freunde des Spitals von Petté

Wir beginnen dieses Rundschreiben mit einer traurigen Nachricht; **Peter Alexander Müller**, Präsident der Stiftung von 1995 - 2008, ist im letzten April gestorben. Der ehemalige Bundesgerichtspräsident, PAM, wie er seine Dokumente und Notizen unterzeichnete, spielte eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung der Stiftung und des Spitals. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit, sind die Unterzeichnung eines Abkommens mit der kamerunischen Regierung, die Renovierung aller Gebäude, die schrittweise Informatisierung von Management und Verwaltung, die Elektrifizierung des Spitals, letztere insbesondere dank seiner Kontakte zu Walter Fust, Direktor des DEZA, und die Anerkennung des Spitals als zugelassenes Behandlungszentrum für die Behandlung von Aids-Patienten zu erwähnen.



Darüber hinaus ist er stolz auf die Entwicklung der Gemeinde mit dem Bau von Wasserpumpen, der Unterstützung von Schulen und natürlich dem «Espace Avenir Femmes de Petté» mit seiner Molkerei, Bäckerei, und seinem Web- und Nähatelier. Dank seiner unermüdlichen Rolle als Botschafter zu den Spendern konnte die Stiftung trotz all dieser Errungenschaften eine gesunde finanzielle Situation beibehalten.



Wir werden Peter Alexander Müller mit Dankbarkeit und Emotion als engagierten Präsidenten und als Pionier in der Unterstützung und Entwicklung von Aktivitäten und Strukturen zugunsten der Frauen im «Extreme Nord» Kameruns in Erinnerung behalten.



Zurück zum Jahr 2023

Das Jahr 2023 war vom Inkrafttreten der universellen Gesundheitsversorgung (UHC) geprägt, die alle Programme zur Subventionierung einer bestimmten Gesundheitsversorgung umfasst. Dazu gehören die Behandlung von HIV, Tuberkulose, Schwangeren (Gesundheitsgutscheine) Mangelernährung und Malaria bei Kindern. Diese Änderungen haben zu einer Reihe von administrativen Herausforderungen geführt, da man sich an ein neues Computersystem anpassen musste, um die Rückerstattung zu regeln. Die daraus folgenden Probleme werden nach und nach gelöst.

Der Gesundheitsgutschein, eines der wichtigsten nationalen Programme, ermöglicht schwangeren Frauen den Zugang zu einer umfassenden Betreuung während der Schwangerschaft und ihrer möglichen Komplikationen für einen Pauschalbetrag von 6000 CFA (etwas weniger als 10 Schweizer Franken). Das Krankenhaus erbringt die Leistungen und wird bis zu einem bestimmten Betrag rückerstattet, ohne dass die Frauen für die betreffenden Leistungen bezahlen müssen. Dieses Programm fördert unbestreitbar den Zugang schwangerer Frauen zum Gesundheitssystem und zum Management von Schwangerschaften und möglichen Komplikationen.



Der Eintritt in dieses Programm erforderte eine Reorganisation innerhalb des Spitals und des Gesundheitsbezirks. Die Versorgung erfolgt in den primären Gesundheitszentren, die dann nur komplizierte Fälle ins Spital überweisen. Ausnahme

sind HIV-positive Frauen, die in das Programm zur Prävention der Mutter-Kind-Übertragung (PMTCT) aufgenommen werden müssen.



Renovierung der Gebärabteilung

Diese Gesundheitsgutscheine, die vor fast 2 Jahren in der Region in Kraft getreten sind, werden von den Frauen häufig genutzt. So hat die Zahl der Spitalgeburten zugenommen und eine Reihe komplizierter Fälle wurde von den Zentren der primären Gesundheitsversorgung ins Spital überwiesen (vor der Geburt, Neugeborene, nach der Geburt).

Entwicklung der Aktivitäten der Gebärabteilung:

Aktivität	2021	2022	2023
Geburten	344	440	492
Kaiserschnitte	30	27	25
Geburten von HIV-positiven Frauen	12	8	7

Dieser Anstieg der Spitalgeburtenszahl sowie die Zunahme mangelernährter Kinder, die insbesondere mit der Situation der Vertriebenen nach dem Konflikt Arab-Mousgoum zusammenhängen, haben den Ausbau der Aufnahmekapazitäten erforderlich gemacht. Aus diesem Grund beschlossen die Spitalleitung und das Stiftungskomitee, die ursprüngliche Gebärabteilung im Frühling 2024 zu renovieren, um mehr Platz mit einem Gebärsaal und Räumen für die pränatale und postpartale Betreuung zu schaffen. Ein Neubau als Erweiterung der Gebärabteilung und zur Aufnahme der Kinder ist geplant.



Das Labor für Virologie des Spitals von Petté befindet sich in der Akkreditierungsphase. Es ist für die Durchführung von Viruslast-Analysen für die 3 nördlichen Provinzen Kameruns verantwortlich. Diese Aufgabe des Spitals erfordert erhebliche Investitionen, die aber einer grossen Bevölkerung dienen, ohne die Buchhaltung zu belasten.

Die Tätigkeit ist nicht einfach zu verwalten, da sie von Reagenzien abhängt, die von zentraler Ebene unregelmässig geliefert werden. Von den 30'000 getesteten Proben sowie der im Spital behandelten Patienten, kann man mehr als 90% virale Suppression beobachten. Das bedeutet, dass mehr als 90% der Patienten eine wirksame HIV-Behandlung erhalten, kein Risiko einer HIV-Übertragung haben und keine Resistenz gegen antiretrovirale Behandlungen zu erwarten ist. Damit wurde das von der WHO für 2020 gesetzte Ziel erreicht (90% der behandelten Personen sind nicht nachweisbar). Das nächste Ziel für 2025 liegt bei 95%.

Ein allgemeines Spital mit einer bedeutenden virologischen Anlaysetätigkeit und der Betrieb einer Molkerei und einer Bäckerei als Teil des GIC Espace Avenir Femmes de Petté benötigt kontinuierliche und reichliche Elektrizität. Die Stromversorgung mitten im Busch bleibt jedoch eine echte Herausforderung.

Im Jahr 2019 haben wir ein Solarkraftwerk aufgebaut (siehe Nachrichtenblatt 103). Seitdem werden alle Gebäude und Infrastrukturen überwiegend mit erneuerbarer Energie betrieben. Das installierte Batteriesystem gewährleistete jedoch keine ausreichende Energiespeicherung für die ganze Nacht. Deshalb war es notwendig, den Generator einzuschalten, um bis zum Sonnenaufgang zu überbrücken.



Im Sinne der Förderung der Nutzung erneuerbarer Energien und um die Betriebsautonomie des Spitals zu gewährleisten, haben wir neue Batterien installiert, die die für die 24-Stunden-Bereitstellung elektrischer Energie erforderliche Speicherung garantieren. Nach vielen Abenteuern kamen alle Batterien und Teile in Petté an und die Ausrüstung wurde

Anfang Juni voll funktionsfähig. Herzlichen Glückwunsch an alle Teams, die an diesem wichtigen Projekt gearbeitet haben, und herzlichen Glückwunsch an alle Mitarbeiter, die die Arbeit von Anne-Marie Schönenberger mit Engagement und Effizienz weiterführen!

Prof. Martial Pasquier
Präsident

Dre Vanessa Christinet
Medizinische Beraterin

Dr Zakarine Talaka
Direktor